Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 19 / 27 255
Schriftliche Anfrage

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Stefan Ziller (GRÜNE)

vom 6. Oktober 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 7. Oktober 2026)

zum Thema:
Wuhle-Renaturierung - Umsetzung der EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie? (2026)

und **Antwort** vom 20. Oktober 2026 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 21. Oktober 2026)

Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt

Herrn Abgeordneten Stefan Ziller (Bündnis 90/Die Grünen)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

A n t w o r t
auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/27255
vom 6. Oktober 2026
über Wuhle-Renaturierung - Umsetzung der EU-Wasser-Rahmen-Richtlinie? (2026)

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1:

In Drucksache 16 / 10 657 aus dem Jahr 2007 steht: „Weiterführende Maßnahmen sind mittel- bis langfristig im Bereich der Wuhle unterhalb der Cecilienstraße geboten, wie u.a. Sohlanhebungen, strukturverbessernde Maßnahmen und Maßnahmen zur Verbesserung der Regenwasserbewirtschaftung im gesamten Einzugsgebiet." Wie ist der aktuelle Umsetzungstand der vollständigen Umsetzung der WRRL für die Wuhle und welche Maßnahmen werden absehbar nicht zum 20-jährigen Jubiläum der Auskunft im April 2027 abgeschlossen sein?

Antwort zu 1:

Zur Entwicklung von Maßnahmen zur Verbesserung des Zustands der Wuhle entsprechend der Zielstellung der WRRL wurde zunächst das Gewässerentwicklungskonzept „Vorbereitende Maßnahmenplanung im Einzugsgebiet der Wuhle" (ARGE WASSER, 2014) erarbeitet. Darauf aufbauend wurde die Vorplanung zum Ausbau der Wuhle erstellt („Ausbau der Wuhle in Marzahn-Hellersdorf und Treptow-Köpenick", PROAQUA & KOENZEN, 2022).
In den sehr trockenen Jahren seit 2018 sind Abschnitte der Wuhle und angeschlossene Feuchtgebiete über längere Zeiträume trockengefallen. Im Zuge der Vorplanung wurde daher als zusätzliche Variante die Zusammenlegung von Wuhle und Neuer Wuhle an der Landsberger Allee untersucht. Durch eine vorrangige Beschickung der Wuhle gegenüber der Neuen Wuhle können die nachteiligen Auswirkungen trockener Jahre auf die Wuhle reduziert werden.
Die Berliner Wasserbetriebe (BWB) planen mittelfristig die Erweiterung des Klärwerks Münchehofe einschließlich der Errichtung einer 4. Reinigungsstufe. In einer Machbarkeitsstudie wurde die Möglichkeit untersucht, gereinigtes Abwasser mit einer Menge von bis zu 500 l/s mittels einer Druckleitung in die Wuhle und/oder Neue Wuhle überzuleiten und welche

Auswirkungen sich dabei für die WRRL-Maßnahmen ergeben. Die Überleitung beeinflusst das Dargebot signifikant. Aus diesem Grund wird neben dem Dargebot im Planzustand auch das Dargebot im „Planzustand mit Überleitung Münchehofe“ betrachtet.

In der Planungsunterlage wurden sogenannte „no-regret“ Maßnahmen aus dem Gewässerentwicklungskonzept identifiziert, die ein hohes Potential haben, den Zustand bzw. das Potential der Gewässer beim jetzigen Wasserdargebot zu verbessern und bei denen keine bzw. nur geringfügige Anpassungen an veränderte Abflussverhältnisse erforderlich sind. Für eine prioritäre Auswahl von Maßnahmen der Vorplanung wurden Planungsunterlagen überarbeitet. Da noch ungewiss ist, ob und wann die Überleitung aus dem Klärwerk Münchehofe in die Wuhle/Neue Wuhle realisiert werden kann, müssen sie für das aktuelle Dargebot und das Dargebot mit Überleitung aus Münchehofe funktionsfähig sein. Bei höherem Wasserdargebot sollen erforderliche Anpassungen möglichst einfach realisiert werden können.

Beispielsweise wird die Einzelmaßnahme „Wuhlesee“ (WU_02-03)“ angepasst. Geplant ist ein Rückbau der Wehranlagen im Zu- und Ablauf des Wuhlesees einschl. des Schöpfwerks. Der Wuhlesee soll unterhalb (im Bereich des unteren Wehres) an die Wuhle angeschlossen werden. Am Standort des jetzigen oberen Wehres soll eine Überlaufschwelle hergestellt werden, die bei HQ2 überströmt wird, so dass bei Hochwasser eine Entlastung in den Wuhlesee erfolgt. Der Zulauf in den Wuhlesee wird durch eine Sohlschwelle verhindert. Bei geringem und mittlerem Wasserdargebot leitet die Schwelle den Abfluss in die Wuhle, bei erhöhten Abflüssen findet über die Schwelle eine Entlastung der Wuhle in den Wuhlesee statt. Der Auslauf des Wuhlesees soll so umgestaltet werden, dass Wuhle und Wuhlesee im Unterwasser im Austausch stehen. Bei kleinen und mittleren Abflussverhältnissen wird so der Wuhlesee nicht durchflossen, durch die unterwasserseitige Anbindung entspricht der Wuhlesee aus morphologischer Sicht einem Altarm. Am Ablauf des Wuhlesees gibt es eine Leitströmung in Richtung der Wuhle für Fische. Die Wasserstände im Wuhlesee folgen dem Wasserstand der Wuhle und werden bei kleinen und mittleren Abflüssen gegenüber dem Istzustand um ca. 35 cm fallen. Im Hochwasserfall ab HQ2 erfolgt ein Abschlag aus der Wuhle in den Wuhlesee, die Hochwassersicherheit bleibt unverändert erhalten. Die Ufer des Wuhlesees werden auch bei einem HQ100 nicht überströmt. Der Eintrag von Schad- und Nährstoffen in den See über die Wuhle bleibt somit gering.

Weitere Einzelmaßnahmen:
- Einbau wechselseitiger Strömungslenker von der Mündung bis zur Wuhleblase zur Erhöhung der Fließgeschindigkeit und Habitatverbesserung
- Schilfpolder am Wuhleteich
- Prüfung einer Zusammenlegung von Wuhle und Neuer Wuhle zur Verbesserung der Abflusssituation in der Wuhle (Umweltverträglichkeitsprüfung, Berücksichtigung von Leitungen, Brücken...)

Wann eine Umsetzung der Maßnahmen erfolgen kann, kann derzeit nicht benannt werden.

Zur stofflichen Entlastung planen die BWB folgende Regenwasserbewirtschaftungsanlagen:

Bezeichnung	Art	Beschreibung	Volumen	Drosselabgabe
HLS Cecilienstr. (Ost)	Hochleistungs-sedimentations-anlage (HLS)	Umbau des vorh. RRB zur HLS	16500 m³	bei Einstau: 0 l/s bei Entleerung: 382 l/s
RBF Buckower Damm	Retentions-bodenfilter (RBF)	Neubau RBF & Überlauf in ein Biotop-RRB	RBF: 2000 m³ RRB: 3000 m³	RBF: 84 l/s RRB: 78 l/s
RBF Bahndamm	Retentions-bodenfilter (RBF)	Neubau RBF	1220 m³	61 l/s
HLS Hellersdorfer Weg	Hochleistungs-sedimentations-anlage (HLS)	Umbau des vorh. RRB zur HLS	3000 m³	bei Einstau: 0 l/s bei Entleerung: 52 l/s

Berlin, den 20.10.2026

In Vertretung

Andreas Kraus
Senatsverwaltung für
Mobilität, Verkehr, Klimaschutz und Umwelt